

Beyond boundaries

Liebe Gäste, liebe Kunstfreundinnen und -Freunde, Freunde der Galleria Dorothea van der Koelen, hier, mitten im Herzen Venedigs. Ich schön, dass Sie alle gekommen sind!

Art beyond Bounderies, Kunst, die Grenzen überwindet, so lautet der Titel dieser Jubiläumsausstellung. Art beyond Bounderies: Dreißig Künstler aus 14 Nationen sind ausgestellt, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Prägungen, unterschiedlichen Glaubens. Einige Weltkünstler darunter, wie Edoardo Chillida, Gunther Uecker, Francois Morellet, Gottfried Honegger, oder Turi Simeti, mit denen die Galeristin über Jahrzehnte zusammen gearbeitet hat, sind mittlerweile verstorben. Aber in ihrer Kunst sind sie in ungebrochener Kraft präsent. Art beyond Bounderies.

Wenn wir heute diese Vernissage feiern, dann feiern wir nicht nur diese Arbeiten und die Konzeption der Ausstellung. Wir feiern auch die Galerie selbst: La Galleria Dorothea van der Koelen besteht nun seit einem Vierteljahrhundert.

Art beyond Bounderies, so könnte auch das Lebensmotto der Galeristin Dr. Dorothea van der Koelen lauten. Ich habe die Freude, sie seit über fünfzig Jahren zu kennen, und in all den Jahren habe ich nie erlebt, dass sie bereit gewesen wäre, Grenzen, die irgendjemand setzt, einfach so blindlings zu akzeptieren. Sie dachte über Grenzen hinaus. Sich direkt nach dem Abitur selbstständig machen? Waghalsig? Eine Galerie für konkrete Kunst ausgerechnet in Mainz-Bretzenheim? Ein Verlag für Kunst und Wissenschaft, eine Zeitschrift, die Gründung einer Stiftung... ganz zu schweigen von der unglaublichen, alle Dimensionen sprengenden Ca Doro in Mainz... all dies war immer „Beyond Bounderies“ gedacht - und mit all diesen Projekten schrieb sie Erfolgsgeschichten. Eine ganz besondere aber ist die Geschichte von La Galleria Dorothea van der Koelen hier in Venedig. Vielleicht, weil sie die die emotionalste von allen ist

Ich zitiere aus einem Text, den ich vor 25 Jahren geschrieben habe:

Venedig, wo auf magische Weise schöner Schein und schönes Sein kongruent sind, hatte es ihr schon immer angetan. Vom ersten Augenschein wusste sie, dass sie hier immer glücklich sein wuerde.

Und so wurde aus dem lang gehegten, sehr emotionalen Wunsch, auch in Venedig eine Galerie zu führen und hier in der Serenissima ihre Kunst zu vertreten, ein konkreter Plan. Der Video-Installationskünstler Fabrizio Plessi, vertreten hier mit seiner wunderbaren Videoinstallation Digital Wall, der in Venedig lebt, half beim Suchen der passenden Räumlichkeiten. Und dann waren sie gefunden! Ich zitiere noch einmal:

„Viel war vonnöten. Vom Entrümpeln und Entfernen überflüssigen Tands bis hin zum Trocknen von Wänden, dem Entsalzen, dem beständigen Kampf aller Venezianer gegen die Feuchtigkeit. Dem Verlegen von Fußbodenheizungen und Marmorböden, den Materialtransporten zu Wasser, Formalitäten und Verhandlungen in Sachen Denkmalschutz, und vieles mehr...“

Doch dann war es endlich so weit. Ein Abend wie dieser. Vor 25 Jahren

Dr. Dorothea van der Koelen lädt ein zu einer Eröffnung ganz besonderer Art, zur Präsentation ihres verwirklichten Traums. Die Adresse: San Marco, Calle Calegheri 2566.

Ein guter Ort, 5 Gehminuten von San Marco. Im Rücken des Teatro Fenice gelegen, wo es Tradition ist, in historischen Mauern der Moderne ein Zuhause zu geben.... Sanft ruht die Nachmittagswärme in dem kleinen cortile, wo der Oleanderbaum in voller Blüte steht und auf gedeckten Tischen der gekühlte Prosecco auf die Gäste wartet. Sie kommen in großer Zahl.

So viele, dass nicht alle sehen können, wie Pater Friedhelm Mennekes, gekleidet in ein Messgewand, das Eduardo Chillida gestaltet hat, diese neue Wirkungsstätte für die Kunst feierlich weiht. Nicht eben gewöhnlich für jeden Kunstfreund, doch ein Bekenntnis der Galeristin, die zwar beständig um Wissen und Erkenntnis ringt, darüber aber das Glauben nicht verlernt hat.

Das war vor fünfundzwanzig Jahren. Und nun zum Heute: **Art beyond Boundaries**, das ist in diesen Zeiten auch der Glaube daran, der durchaus auch in der Religion wurzelnde Glaube daran, dass wir Grenzen überwinden müssen, um wieder zu Verständigung und Frieden zu finden. Die Zeiten fordern uns heraus, die politischen und sozialen Räume haben sich drastisch verändert. Vernunft, an die wir so sehr geglaubt haben, scheint kein Maßstab mehr zu sein. Auch die Wahrheit nicht. Die Arbeit Fact von Sebastian Dannenberg ist ein Reflex darauf. Sprache und Diskurs verrohen. Die Fundamente eines gemeinsamen Wertesystems erodieren. Und das schlimmste: Gewalt als politisches Mittel scheint wieder legitim zu werden. Wo wird uns das alles hinführen?

Die Kunst kann den Menschen nicht retten, aber mit den Mitteln der Kunst ist ein Dialog möglich, schrieb 1985 Günther Uecker, hier vertreten mit dem bibliophilen Buch Graphein und dem Prägedruck Fluss, der von Uecker für eine Ausstellung hier in dieser Galerie 2005 geschaffen wurde.

Mit den Mitteln der Kunst ist ein Dialog möglich.

Auch die Philosophin Hannah Arendt sprach der Kunst diese Kraft zu. Sie schreibt, dass **„Kunstwerke eine Art Widerstandsort gegen den Verlust einer gemeinsamen Welt sein können.“** Kunstwerke, so Hanna Arendt, etablieren Reflexionsräume. Denn man frage sich etwa in Betrachtung eines Kunstwerks, ob man die dargestellte Sache - und das sei stets die Welt - auch so oder anders sehe, und durch die Kommunikation eines solchen Urteils etabliere sich (wieder) ein gewisser Raum zwischen uns.

Kommunikation also, Dialog, mit den Mittel der Kunst...nicht Waffen, nicht Krieg.

Art beyond Boundaries, der Titel dieser Jubiläumsausstellung, steht für das Galeriekonzept und Kunstverständnis von Dorothea van der Koelen- und für die besondere Kunst, der sie sich verschrieben hat. Grenzen überwinden, mit einer Kunst, der es nicht um die Vermittlung von ideologischen Inhalten geht, schon gar nicht um tagespolitische Positionen und Botschaften. Hier soll niemand aufgeklärt, beeinflusst, festgelegt werden. Reflexionsräume (Hanna Arendt) werden geöffnet. Es geht um unmittelbares sinnliches Erleben, das kein Vorwissen braucht und schon gar keine Vorurteile. Es ist eine Kunst, die dem Betrachter alle Freiheit lässt, ihn nicht festlegt. Eine Kunst, die überall auf der Welt von jedem verstanden werden kann. Die eine universale spricht. Aber halt. Eine Botschaft gibt es doch: Schönheit. Schönheit ist ein zentraler Begriff im Denken dieser Galeristin. Schönheit nicht nur um der Schönheit Willen, sondern als Verkörperung vom Ideal, wenn man es etwas gefühlig formulieren möchte: in der Schönheit schimmert die Vision einer besseren Welt auf. Und auch das sah Hannah Arendt so, für die die **Schönheit der Kunst eine Form der Mitgestaltung der Welt ist, die der Trägheit und dem "Banalen" (im Sinne der Banalität des Bösen) widersteht.**

Verzeihen Sie mir bitte, dass ich Ihnen heute hier keine Erläuterungen zu den einzelnen Kunstwerken und Künstlern dieser Ausstellung gegeben habe, sondern mich auf die 25 Jahre des Bestehens dieser venezianischen Galerie fokussiert habe, und den Ideen, die sich mit ihr verbinden. Aber Sie sind natürlich herzlich dazu eingeladen, vor die Kunstwerke zu treten, Dialoge darüber zu suchen und die Reflexionsräume zu betreten, die sie eröffnen. Das wäre ein Beitrag zur Weltverständigung, das wäre Art Beyond Boundaries. Und im Netz gibt es ultramodern einen Film, in dem die Galeristin zu jedem einzelnen Kunstwerke Erläuterungen gibt.

Beim heutigen Kontrolllesen dieses Textes hatte ich plötzlich den Eindruck, nicht gewürdigt zu haben, wie viel Leistung, Engagement und Anstrengung hinter 25 Jahren La Galleria stecken. Also erinnere ich kurz an Krisen, die bewältigt werden müssten: die Coronajahre, wie viele Galerien haben sie nicht überlebt. Das Hochwasser von 2019, 80% der Stadt unter Wasser, wochenlang für Reisende nicht zugänglich...Kriege...all das hat natürlich wirtschaftliche Konsequenzen für die Unternehmerin Dr. Dorothea Van der Koelen mit sich gebracht, die bewältigt werden mussten. Das ist ihr mit Erfindungsreichtum bsw in Sachen Ausbau des Netzauftrittes und Bravour gelungen! Kompliment dafür!

Ich denke noch einmal an den Abend vor 25 Jahren und zitiere:

Es werden viele Blumensträuße überreicht an diesem Nachmittag, und viele Geschenke, Glückwünsche ausgesprochen und gratuliert. Und selten hat man die Galeristin und Verlegerin, in Korrespondenz mit Plessis Hommage an

Venedig in schillerndes Gold und Schwarz gekleidet, nicht nur zufrieden ob ihrer Leistung, sondern auch aus tiefstem Innern so glücklich gesehen.

Liebe Dorothea, heute Abend wieder in Schwarz gekleidet, und ich hoffe, genau so glücklich wie damals vor 25 Jahren. Stolz auf La Galleria und Deine Leistung kannst Du in jedem Fall sein. Herzlichen Glückwunsch zum 25ten!